

(Free read ebook) Mafia Princess: Ich war skrupellos. Ich brach das Gesetz. Ich gehörte zur Familie.

Mafia Princess: Ich war skrupellos. Ich brach das Gesetz. Ich gehörte zur Familie.

Von Marisa Merico

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #265150 in eBooksVerffentlicht am: 2010-09-25Erscheinungsdatum: 2010-09-25File Name: B004ROTA38 | File size: 49.Mb

Von Marisa Merico : Mafia Princess: Ich war skrupellos. Ich brach das Gesetz. Ich gehörte zur Familie. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mafia Princess: Ich war skrupellos. Ich brach das Gesetz. Ich gehörte zur Familie.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nette Trivialliteratur fr ZwischendurchVon SebFroZu allererst muss gesagt werden, dass es sich hier um ein Buch handelt,

welches sich nicht - wie auf der Rückseite abgedruckt - auf die Cosa Nostra sondern auf die 'Ndrangheta bezieht. Marisa Merico bzw. DiGiovine ist die Tochter eines Capo. Ihre Mutter ist Engländerin. Sie lernt ihren Vater auch schon früher kennen und nicht erst mit 17 Jahren. Wie es natürlich kommt, kann sich die junge Frau nicht der Mafia entziehen. Ihre ganze Familie väterlicherseits steckt mit drin. Vor allem die Großmutter. Ihren Mann lernt sie selbstverständlich durch dieses Milieu kennen. Marisa bekommt eine Tochter, mit der sie nach England flieht, nachdem ihre Familie nach und nach verhaftet wird. Letztlich holt sie die Vergangenheit ein und auf Grund der Geldwäsche muss sie ins Gefängnis. Als dieses Buch abgedruckt wurde, befindet sich Marisa zwar auf freiem Fuß, jedoch steht noch ein Auslieferungsverfahren gegen sie. Ich habe mir dieses Buch gekauft, weil ich mir Einblick in die weibliche Seite der Cosa Nostra erwartete, da hier Frauen eine niedrigere Stellung einnehmen als in der 'Ndrangheta. Tja, wie schon oben erwähnt, handelt es sich aber eben nicht um die Cosa Nostra. Das Buch bringt keine neuen Erkenntnisse für Leser von Büchern dieses Genres. Zudem die letzten 80 Seiten nur über die Zeit im Gefängnis handeln. Nichtsdestotrotz habe ich 3 Sterne gegeben, da es leichte Kost mit einem Mafia-Hintergrund ist, welche eher einem Roman ähnelt als einem Sachbuch, das aus der Ich-Perspektive geschrieben ist. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend. Von anushka. Marisas Mutter ist sehr jung, als sie aus Blackpool in England ausbricht und als Au Pair nach Italien geht. Dort lernt sie einen jungen Mann kennen und ist bald schwanger von ihm. Was sie zunächst nicht ahnt: dessen Mutter leitet einen Arm der 'Ndrangheta, eine der größten Mafiaorganisationen Italiens. Und so wächst Marisa zwischen Geldwäsche, Drogenschmuggel und Mordanschlägen auf. Schon früh wird sie selbst mit hineingezogen und bernimmt als junge Frau sogar die Leitung, während ihr Vater im Gefängnis sitzt. Wirklich begeistern konnte mich dieses Buch nicht. Sicherlich ist es eine Autobiographie und eine Bewertung des Buches kommt auch irgendwie immer einer Bewertung der Lebensgeschichte gleich. Dennoch wirkt mir die Autorin mit ihren 40 Jahren ziemlich naiv. Sie ist in einer italienischen Mafia-Familie aufgewachsen und lehnt sich als Teenager gegen ihre Mutter auf, die sie mit reduziertem Kontakt zum Vater am Abrutschen in dessen Machenschaften hindern will. Doch zwischenzeitlich nimmt Marisa dort sogar eine zentrale Rolle ein. Als sie dann als Mittzwanzigerin ins Gefängnis kommt, versteht sie die Welt nicht mehr. Schließlich habe sie ja nur Drogen geschmuggelt und Geld gewaschen und niemanden umgebracht. Ihre Werte sind völlig verschoben und sie scheint das Unrecht ihrer Taten und der ihrer Familie nicht zu begreifen, auch wenn das Buch mit einem moralischen Kapitel schließt. Dieses wirkt jedoch eher aufgesetzt, wurde vielleicht - ich spekuliere - auf Raten des Verlags hinzugefügt. Sie beschreibt ihren Vater als guten Menschen, dem das Schicksal beiläufig mitspielt, scheint dabei jedoch außer Acht zu lassen, dass ihre Familie direkt und indirekt für den Tod anderer Menschen verantwortlich ist. Auch ihren späteren Freund, der selbst im Gefängnis war, beschreibt sie als guten Menschen mit weichem Herz und als verlorene Seele. Dieser stand jedoch noch während seiner Haft erneut mehrfach vor Gericht, weil er unter anderem einem Gefängniswärter den Kiefer gebrochen hat und seine Aggressionen einfach nicht in den Griff bekommt. Eine realistische Wahrnehmung scheint der Autorin also fern zu liegen. Das Angebot eines Verwandten, ihr Freund könne Drogen vertreiben, die er erst später bezahlen müsse, bezeichnet Merico als unschätzbaren Freundschaftsdienst. Auf den knapp 300 Seiten ist mir diese Autorin also keineswegs sympathisch geworden. Zudem kann ich nicht empfehlen, dieses Buch auf Englisch zu lesen, um Englisch als Fremdsprache zu verbessern, da dieses Buch sehr umgangssprachlich geschrieben und mit vielen verwirrenden britischen Slang-Begriffen gespickt ist. Einige interessante Einsichten hielt das Buch gegen alle Kritik dennoch bereit. Es bot Einblicke dahingehend, wie Banden im organisierten Verbrechen funktionieren und denken und welche Konflikte, Rivalitäten und Territorialkämpfe im Hintergrund vonstatten gehen, von denen unbescholtene Bürger gar nichts mitbekommen. Außerdem lässt mich der Einfluss mafioser Gruppen in gesamten Geschäftszweigen auch das ein oder andere in meinem Alltag hinterfragen. Beispielsweise, ob es nicht auch Kämpfe um italienische und vietnamesische Restaurants im Ausland gibt, wer hinter gewissen Immobiliengeschäften steckt und ob nicht der ein oder andere Superreiche "Dreck am Stecken" hat. Denn Mericos Familie bewegte sich lange Zeit unbescholten in gesellschaftlich höher gestellten Kreisen und wurde durchaus respektiert. Insgesamt hat mich das Buch jedoch streckenweise sehr enttäuscht und ich konnte oft nur den Kopf schütteln, wenn es um moralische und Lebenseinstellungen der Autorin ging. Ein paar Bewertungspunkte wurden jedoch durch den informativen Gehalt gerettet. Abschließend hätte mich jedoch noch interessiert, wie die Familie damit umgegangen ist, dass Merico das Gesetz des Schweigens gebrochen hat. Und so ganz kann ich nicht glauben, dass sie die Geschichte rückhaltlos erzählt hat. Mich beschleicht der Verdacht, dass sie lediglich jene Verbrechen erwähnte, derer die einzelnen Familienmitglieder in diversen Gerichtsverfahren für schuldig befunden wurden. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessantes Thema. Von schnurlos08. Die Autorin beschreibt ihre Kindheit und Jugend zum Teil in Italien bei ihrer Familie, schildert ihre eigenen kriminellen Handlungen (Waffenhandel...), kommt später ins Gefängnis, ist dann aber über die kriminelle Energie mancher Häftlinge entsetzt. Ich finde, sie distanziert sich einerseits sehr von ihrer Vergangenheit, andererseits bleibt sie stolz auf ihre Erfahrungen und bleibt vermutlich auch in kriminellen Kreisen. Das Buch beginnt sehr spannend und interessant, die Dinge wiederholen sich dann im Laufe der Geschichte immer wieder und am Ende bleibt eine Frau, die (sehr in Sorge um ihr erstes Kind) sich in einen schwerkriminellen Mithäftling verliebt und ihr zweites Kind zur Welt bringt. Irgendwie eine frustrierende Entwicklung.

Kurzbeschreibung Marisa Merico, einzige Tochter des Clan-Chefs Emilio DiGiovine, war 17, als sie ihren Vater kennen lernte. Sie war in England aufgewachsen, die Kindheit im Schoe der Mafia lag weit zurck. Marisa besuchte ihren Vater im Gefngnis - und verfiel der Sogkraft der Cosa Nostra, dem Leben im unermesslichen Reichtum, der Idee der Prinzessin im eigenen Reich. Sie heiratete Bruno Merico, die rechte Hand ihres Vaters, und wurde zur Mitterin, schmuggelte Waffen, Geld und Drogen. Bis sie in einem spektakulren Prozess verurteilt wurde und beschloss auszusteigen. Ihr Leben verbindet echte Familiengehle, Gewalt und Kriminalitt und umspannt alle Hhenflge und Abgrnde der Mondo Mafia.

Kurzbeschreibung Marisa Merico, einzige Tochter des Clan-Chefs Emilio DiGiovine, war 17, als sie ihren Vater kennen lernte. Sie war in England aufgewachsen, die Kindheit im Schoe der Mafia lag weit zurck. Marisa besuchte ihren Vater im Gefngnis - und verfiel der Sogkraft der Cosa Nostra, dem Leben im unermesslichen Reichtum, der Idee der Prinzessin im eigenen Reich. Sie heiratete Bruno Merico, die rechte Hand ihres Vaters, und wurde zur Mitterin, schmuggelte Waffen, Geld und Drogen. Bis sie in einem spektakulren Prozess verurteilt wurde und beschloss auszusteigen. Ihr Leben verbindet echte Familiengehle, Gewalt und Kriminalitt und umspannt alle Hhenflge und Abgrnde der Mondo Mafia.